

Wieder fit mit Bandscheibenprothese

Der Neurochirurg Kasim Fischer arbeitet nach den neuesten Forschungserkenntnissen – zum Beispiel beim Einsatz von Bandscheibenprothesen, um bei Bandscheibenvorfällen Dauerrückenschmerz zu verhindern und den Patienten ihre Mobilität zurück zu geben.



Mitarbeiterin Inge Siemes (MFA Neurophysiologie) bei einer elektrophysiologischen Strommessung. Das neurochirurgische Praxisteam um Kasim N. Fischer (rechtes Foto).
Fotos : Isabella Raupold (2)/ privat.



Mönchengladbach. Wenn der Rücken ständig weh tut, kann das viele Gründe haben. In vielen Fällen ist eine Wirbelsäulenerkrankung die Ursache. Der Neurochirurg Kasim N. Fischer, mit Praxis an der Bismarckstraße 106, hat sich auf die unterschiedlichen Spektren der Wirbelsäulenerkrankungen spezialisiert. Ein Drittel von ihnen sind Bandscheibenvorfälle oder so genannte Osteochondrosen (Wachstumsstörungen) der Halswirbelsäule. Die Standard-Operation in solchen Fällen ist die Entfernung der Bandscheibe

und anschließende Fusion der benachbarten Wirbel. Doch so büßt der Patient in der Regel die Mobilität der Bandscheibe ein. „Ein Lkw-Fahrer oder Polizist kann dann seinen Beruf nicht mehr ausüben“, sagt Facharzt Kasim Fischer.

Eine Alternative, mit der die Mobilität wiederhergestellt wird, ist die Bandscheibenprothese, ein künstlicher Bandscheibenersatz aus Metall und Kunststoff. Eine künstliche Bandscheibe wird als Ersatz

für eine verschlissene (degenerierte), natürliche Bandscheibe, eingesetzt. Ziel ist es, den bandscheibenbedingten Rückenschmerz zu beseitigen und gleichzeitig die natürliche Beweglichkeit der Wirbelsäule zu erhalten. Erste klinische Studien deuten darauf hin, dass das Risiko der Bandscheibenimplantationen nicht höher ist, als das Risiko der herkömmlichen Fusionierung nach Entfernung der Bandscheibe.

Nach der Bandscheiben-

implantation ist die Bandscheibenbeweglichkeit hoch. Die Methode stellt daher besonders eine Therapieoption für die vergleichsweise jüngeren Altersgruppen mit Bandscheibenvorfällen dar. Kasim Fischer beschäftigt sich seit 2006 intensiv mit dem Thema. Vorteil der von ihm bevorzugten lumbalen Monoblock Bandscheibenprothese im Vergleich zu anderen, ist unter anderem, dass es praktisch keinen Abrieb gibt und keine Versteifung die Folge ist.

Außerdem gilt das System als sehr zuverlässig, da es keine Instabilität zur Folge hat und weil die Implantation und die korrekte Positionierung leicht und knochensparend sind. Diese Bandscheibenprothesen nach der Methode des französischen Professors Raymond Roy-Camille werden seit zwölf Jahren erfolgreich eingesetzt.

**Neurochirurgische Praxis
Kasim N. Fischer
Bismarckstraße 106
41061 Mönchengladbach
Telefon 0 21 61/6 78 26 83
www.my-bandscheibe.de**



LP ESP – lumbale Bandscheibenprothese



CP ESP – zervikale Bandscheibenprothese